

23. Sitzung der Arbeitsgruppe der Leitenden Beamten der ARGE Donauländer TOP 1

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

es freut mich Sie zur 23. Sitzung der Arbeitsgruppe der Leitenden Beamten der ARGE in unserer Landeshauptstadt St. Pölten begrüßen zu können. In diesem sehr schönen Saal hier im Gebäude der Niederösterreichischen Versicherung finden immer wieder wichtige Veranstaltungen statt, vor allem wenn das Landhaus - so wie heute - ausgebucht ist.

Lassen Sie mich eine kurze Gedenkminute an die Spitze unserer Tagung stellen.

Vor 31 Jahren hatte der heuer verstorbene Landeshauptmann von Niederösterreich Mag. Siegfried Ludwig die Idee, eine Arbeitsgemeinschaft aller Donauanrainerregionen zu gründen. Bei einem Symposium unter dem Titel „Die Donau Lebensader Europas“ sagte er wörtlich:

"Mir schwebt die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft aller am Strom liegenden Länder mit klar formulierten Zielsetzungen vor. Lassen Sie mich zuerst sagen, was diese Arbeitsgemeinschaft nicht sein bzw. tun soll:

Eine der Aufgaben und Zielsetzungen dieser Arbeitsgemeinschaft, die sich in Anlehnung an ein bekanntes Vorbild "Donauregion" nennen könnte, wird durch den Titel dieses Symposiums indirekt angedeutet. Die Donau ist nämlich nicht nur eine der Lebensadern unseres Kontinents, sondern auch ein einigendes Band für viele Völker Europas. Daher wäre es nur logisch, wenn sich alle diese Völker dazu aufraffen, quer durch den Kontinent eine echte Friedenszone zu schaffen. Schon seit langem wird viel über den Frieden und die Möglichkeiten etwas dafür zu tun geredet.

Disp. LAD

Ich bin überzeugt, dass durch die Schaffung einer Donauregion, wie sie mir vorschwebt, mehr für den Frieden getan werden könnte, als durch noch so machtvolle Demonstrationen."

Die Geschichte, die Sie alle kennen, hat die Gründung der ARGE erst 1990 nach dem Fall des Eisernen Vorhanges 1989 zugelassen. Damals mit 16 Mitgliedern und zwei Beobachtern sind es heute schon 40 Mitglieder und 2 Beobachter. Damit sind wir die älteste regionale Vereinigung im Donauroum und die Mitglieder sind schon alte Verbündete.

Gedenken wir kurz unserer Gründer, die uns bereits vorausgegangen sind. Besonders Siegfried Ludwig war bis zuletzt am Geschehen im Donauroum und speziell an den Aktivitäten der ARGE interessiert.

Von Sitzen erheben

Niederösterreich hat 2012 und 2013 nach der Gründungskonferenz 1990 in der Wachau mit Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll bereits zum dritten Mal den Vorsitz übernommen.

Hauptgrund ist die Umsetzung der EU-Donauroum Strategie.

Denn der Donauroum ist einer der Schlüsselräume für die EU mit 180 Regionen (aus 14 Staaten) und 115 Millionen Einwohnern.

Derzeit geht es in der Umsetzung der EU-Donauroum Strategie darum, die Projekte und Ideen der Regionen, aber auch der Gemeinden und Städte in die Arbeit einzubringen und dabei auch auf die Ziele der Strategie zu achten.

Wesentliches Ziel der Strategie ist es, so wie wir es schon seit 1990 versuchen, die Zusammenarbeit zu vertiefen, die Nutzung der Donau als Verkehrsweg im Rahmen der Europäischen Verkehrsnetze zu erhöhen, auf die Multimodalität der Häfen und den Ausbau im Sinne der umweltfreundlichen Wasserstraße Donau hinzuarbeiten.

Disp. LAD

Im Auftrag unseres Vorsitzenden haben wir daher den Vorschlag des Arbeitskreises Verkehr und Schifffahrt aufgegriffen und eine Hafenkonzferenz mit dem Ziel der besseren Vernetzung der westlichen Schwarzmeerhäfen, Regionen und Städte zu erreichen.

In weiteren Schritten sollen türkische Häfen eingebunden werden und auch die Donauhäfen.

Über dieses Projekt werden wir heute noch einiges hören.

Aber auch kulturelle Kooperationen sind dem Vorsitzenden besonders wichtig.

Europa lebt nicht nur von Infrastruktur, sondern von der jahrhundertealten kulturellen Identität. Europa ist nicht nur Wirtschaft und Verkehr, Europa ist Kultur im wahrsten Sinne des Wortes.

Es wurden vom Arbeitskreis Kultur und Wissenschaft unter Federführung der Kulturabteilung des Landes Niederösterreich einige Ausstellungen organisiert. Während der letzten Konferenz der Regierungschefs hier in St. Pölten zeigten wir gleichsam als Auftakt eine Ausstellung von 3 Künstlern aus Ungarn, Kroatien und Bulgarien auf unserer Ausstellungsbrücke.

Die Wanderausstellung „Jugendstil im Donaauraum“ der ARGE Donauländer ist noch immer unterwegs. Zuerst war sie hier in St. Pölten, es folgten Ungarn, Serbien, Kroatien, Rumänien mit Bukarest, Bulgarien, und es folgen noch deutsche Städte wie Ulm und Augsburg.

Wichtig ist Niederösterreich aber besonders die Wissenschaftskooperation. Gemeinsam mit der Donauuniversität Krems, dem Institut für den Donaauraum und Mitteleuropa und weiteren Partnern wurde am 3. Oktober 2012 eine vielbeachtete Tagung zum Thema „der Mensch im Mittelpunkt“ veranstaltet. Denn eines der wesentlichen Ziele der EU-Donauraum Strategie ist es, die Menschen näher zusammen zu bringen und über die Strategie zu informieren.

Der Erfolg dieser Tagung hat alle so begeistert, dass am 30. Oktober 2013, wieder in Krems, eine Neuauflage unter dem Titel „Der Donaauraum als Makroregion –

Disp. LAD

Veränderungen (a)symmetrischer Verhältnisse in Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft“ erfolgt.

Der mittlerweile von Niederösterreich geleitete Arbeitskreis Nachhaltigkeit hat auch eine bemerkenswerte Konferenz in Tulln an der Donau mit dem Ziel abgehalten, mit konkreten Umsetzungsprojekten den Aufbau eines Nachhaltigkeitsnetzwerks im Donaauraum zu erreichen.

Meine Damen und Herren, natürlich gäbe es noch viele weitere Aktivitäten zu nennen, eine möchte ich noch erwähnen, denn diese wird auch Auswirkungen auf unsere Strukturen haben.

Die letzten Konferenzen der Regierungschefs haben sich bereits in diese Richtung ausgesprochen.

Es geht um die nähere Zusammenarbeit zwischen der ARGE Donauländer und dem Rat der Donaustädte und -regionen. Eine Vielzahl von Gesprächen hat zur „Brüsseler Erklärung“ beider Organisationen geführt, der unsere Mitglieder bereits zugestimmt haben. Heute werden wir uns noch ausführlich mit dieser Thematik beschäftigen, um die weiteren Schritte vorbereiten und setzen zu können.

Denn ich bin überzeugt, dass Europa jede Initiative braucht, damit das Netzwerk der Regionen und Städte weiter geknüpft und damit ein Gegenpol zu zentralistischen Tendenzen geschaffen wird. Wir müssen gemeinsam die Regionalpolitik stärken und damit unsere Beiträge im Rahmen der Umsetzung der EU-Donauraum Strategie leisten.

Abschließend möchte ich noch anmerken, dass wir heuer darauf verzichtet haben, eine Konferenz der Regierungschefs einzuberufen.

Nicht aus Geldmangel oder Faulheit, sondern mit dem Gedanken, gerade diese neue Form der Kooperation mit dem Rat der Donaustädte und -regionen entsprechend gut vorzubereiten, um dann fundierte Entscheidungen auf politischer Ebene treffen zu können. Der kommende Vorsitz, das Land Baden-Württemberg, dem ich auch im Namen unseres derzeitigen Vorsitzenden Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll für diese Bereitschaft danken möchte, garantiert, so wie ich es sehe, eine gute weitere

Disp. LAD

Zusammenarbeit unserer Organisationen mit dem Ziel an konkreten Projekten zu arbeiten.

Danke für die Aufmerksamkeit!